



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. Januar.

Bekanntmachungen.

Die Fabrikanten Klostermann und Bauernmeister zu Mattmannsdorf beabsichtigen in dasiger Flur auf dem Grundstücke Nr. 26 des Flurbuchs südlich hinter der daselbst bereits bestehenden Theerschwelerei eine neue dergleichen zu erbauen. Gemäß des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 bringe ich dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen dagegen binnen einer praelustwischen Frist von 14 Tagen bei mir anzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung der Anlage können in meinem Bureau eingesehen werden.
Merseburg, den 3. Januar 1865.
Der königliche Landrath. J. A.: **Mitter**, Kreis-Secr.

Bekanntmachung. Im Jahre 1864 wurden in hiesiger Stadt

- 1) geboren 463 Kinder, wovon

231 männlichen	}	Geschlechts,
232 weiblichen		

 und zwar
 - in der Dom-Gemeinde 23 Kinder, als: 12 Söhne und 11 Töchter,
 - in der Militair-Gemeinde 9 Kinder, als: 2 Söhne, 7 Töchter,
 - in der Stadt-Gemeinde: 291 Kinder, als: 153 Söhne, 138 Töchter,
 - in der Neumarkts-Gemeinde: 61 Kinder, als: 34 Söhne, 27 Töchter,
 - in der Altenburger Gemeinde: 79 Kinder, als: 30 Söhne, 49 Töchter;

- 2) getrauet 121 Paare,
- 3) zum Abendmahl gingen 3844 Personen;
- 4) es starben 451 Personen, und zwar:

- in der Dom-Gemeinde: 19, als 10 männlichen, 9 weiblichen Geschlechts,
- in der Militair-Gemeinde: 5 männlichen Geschlechts,
- in der Stadtgemeinde: 267, als 145 männlichen, 122 weiblichen Geschlechts,
- in der Neumarkts-Gemeinde: 64, als: 33 männlichen, 31 weiblichen Geschlechts,
- in der Altenburger Gemeinde: 96, als: 49 männlichen, 47 weiblichen Geschlechts.

Es sind sonach 1864 12 mehr geboren als gestorben, gegen das Jahr 1863 42 weniger geboren und 132 mehr gestorben. Geboren wurden der Zeit nach die meisten im Monat September, die wenigsten im Monat Juni. Es starben dagegen die meisten im Monat April, die wenigsten im Monat August.

Merseburg, den 4. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Das Abladen von aufgebachtem Gossen-Eise oder Straßenechricht an dem Einfahrten der Weisel, sowie das Ausschütten von solchem in die Weisel selbst, wird hiermit auf Grund §. 4 der hiesigen Straßensordnung vom 11. Februar 1835 bei Vermeidung von Geldbußen bis zu 5 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe ernstlich untersagt.

Merseburg, den 5. Januar 1865

Die Polizei-Verwaltung.

Verkauf. Ein kleines Gut, bestehend aus einem Wohnhaus mit Hof, Scheune, Eingebäuden und Gärten und einem Plane von 23 Morgen Feld, ist bei einer Anzahlung von 2000 Thlr. billig zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung. Es hat sich hier ein Kreis-Comité des Hilfsvereins für verwundete und erkrankte Krieger in der Provinz Sachsen gebildet, über dieses Unternehmen in dem am 16. November v. J. erschienenen Stück des Kreisblatts das Nähere mitgetheilt und das Publikum um eine zahlreiche Betheiligung gebeten. Wer jährlich mindestens 10 Silbergroschen beiträgt, kann Mitglied werden. Es sind auch uns Unterzeichnungslisten zugegangen, welche mit den Statuten in unserem Stadtsecretariate öffentlich ausliegen. Die Zeichnungen können täglich in den gewöhnlichen Bureau-Stunden bewirkt werden.

Indem wir dies wiederholt bekannt machen, hoffen wir, daß das geehrte Publikum der von dem Kreis-Comité ausgesprochene Bitte mit möglichster Beschleunigung nach Kräften entsprechen werde.

Merseburg, den 4. Januar 1865.

Der Magistrat.

Aufgefundener Leichnam. Am 1. d. M. ist unter einer Brücke bei Creypau der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden worden.

Jedermann, der über die Person der Mutter des Kindes Auskunft geben kann, wird aufgefordert, schleunigst mir oder der Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Merseburg, den 4. Januar 1865.

Der königliche Staatsanwalt Frhr. v. **Platho.**

Bekanntmachung.

Das in neuerer Zeit im Handel vielfach vorkommende, sehr leicht entzündliche, sogenannte **Pyropapier** (Düppeler Feuerpapier) gehört, da die Beförderung desselben mit Gefahr verbunden ist, zu den Gegenständen, welche nach §. 13 des — zu dem Gesetze über das Postwesen erlassenen, Reglements vom 21. December 1860 zur Beförderung mit der Post nicht aufgegeben werden dürfen. Die Postanstalten sind daher angewiesen worden, Sendungen mit Pyropapier zur Beförderung mit der Post nicht anzunehmen. Sollten dergleichen Sendungen, jener Ausschließung entgehen, unter unrichtiger Declaration oder mit Verschweigung des Inhalts zur Post gegeben werden, so hat der Absender nicht nur für den daraus entstehenden Schaden zu haften, sondern auch seine Bestrafung nach den Landesgesetzen zu gewärtigen.

Berlin, den 27. December 1864.

General-Post-Amt.

Philipsborn.



Drei Stück Läuferf Schweine stehen zu verkaufen in der Oberbreitestraße Nr. 486.

Holz-Auction.

Im Wehrich des Ritterguts Wengelsdorf sollen **Montag den 9. Januar, von 9 1/2 Uhr an,** circa: 100 Schock Wehlholz meistbietend verkauft werden.

Eine Parterre Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Brühl 347.

Ein Logis mit zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Kellerraum und Mitgebrauch des Waschhauses ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen bei dem Bäckermeister **Heubner**, Altenburg Nr. 709.

Vorwerk Nr. 424 ist eine freundliche Wohnung sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen.

C. Nedlich.

Schmalegasse Nr. 520 ist Ostern d. J. ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Holz- und Torfraum zu vermieten und zu beziehen.

Gothardtsstraße 145 ist ein freundliches Logis, vorn heraus, an stille Miether sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer Küche, Mitbenutzung des Waschhauses, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen große Rittergasse 167 c.

Gustav Pfeiffer.

Zwei Familien-Wohnungen sind zu vermieten Breitenstraße 413.

S. Sellwig.

Logis-Vermietung.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von heute ab an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Entenplan 81.

Ein junger Mensch, der Lust hat Kürschner zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

J. G. Krauth, Kürschnermstr.

Logis-Vermietung.

Die erste Etage, bestehend aus vier heizbaren Stuben und Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen bei

H. Sörensen, Wittwe,
Dom 242.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Breitenstraße Nr. 417.

Auch stehen daselbst ein Paar schöne Läufer Schweine zum Verkauf.

Logis-Vermietung.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist sofort an ruhige Miether zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Altenburg Nr. 656.

W. Pursche, Schmiedemeister.

Logis-Vermietung.

Ein Logis, bestehend aus drei Stuben, einer Stubenkammer, Küche, Boden, zwei Holzställen, Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers, ist zu vermieten und sogleich oder 1. April zu beziehen.

C. Zeiger, Delgrube 326.

Auch ist wieder Polsterwerk zu haben bei

C. Zeiger.

Logis-Vermietung.

Saalgasse Nr. 401 stehen vier verschiedene Familienlogis zu vermieten. Nachweis giebt

W. Mühle, Handelsmann.

Zur gefälligen Beachtung!

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes, und von einer großen Anzahl wirklich medic. Doctoren und andern angeesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegte Fabrikat

„weisser Brust-Syrup“

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Speculanten veranlaßt, solches nachzuahmen. Ich erkläre daher hiermit, um das leidende Publikum vor Fälschung dieser unbekanntenen Größen zu bewahren, daß mein Fabrikat nur unter dem Namen

„weißer Brust-Syrup“

mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird. Für Merseburg hat Herr **Gustav Vots** die alleinige Niederlage.

G. M. W. Mayer

in Breslau,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrup.

Eine Pferdedecke ist gefunden worden, abzuholen beim Handelsmann **Gustav Trautmann**.

Logis-Vermietung.

In dem früher Lichfermeister Graflichen Hause auf hiefigem Neumarkt, ist das bisher von dem Herrn Regierungs-Diätar Wöhrstedt bewohnte Logis, und desgleichen in selbigem Hause eine Stube, Kammer, Küche und sonstigen Zubehör, von jetzt an zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere im Hause selbst.

August Thomas.

Altes Kupfer und Messing kauft zum höchsten Preise

C. Köppe jun.

Beste trockene

Kohlensteine

habe ich noch 3—400 Mille abzulassen, und verkaufe dieselben ab meinem Kohlenreichplaz an der hall. Chaussee à 1000 Stück 3 Thlr.

Merseburg.

Seinr. Schulke jun.

Dem hohen Adel und geehrten Herrschaften erlaubt sich Unterzeichnete zur Fertigung von Plättarbeiten in jedem Umfange ganz ergebenst zu empfehlen.

Saubere und pünktliche Ausführung der mir werdenden Aufträge soll mir das Vertrauen hoher und höchster Herrschaften zu erwerben suchen.

Merseburg, den 5. Januar 1865.

Dorothee Wittenbecher, große Rittergasse.

Aufforderung zum Bazar.

Die erfreulichen Resultate, die jeder bis dahin veranstaltete Bazar gehabt hat, ermutigen uns zu der Bitte an die Freunde der Wohlthätigkeit uns auch in diesem Jahre zu gleichem Zwecke durch freundliche Gabe zu unterstützen. Wir haben manche Noth mildern, manche durch Krankheit heimgesuchte Familie unterstützen können, und möchten so fortfahren, wenn uns wiederum so reiche Mittel geboten würden.

Die auffordernde Liste wird in den nächsten Tagen herumgehen, auch wird bei Herrn Kaufmann **Gustav Vois** eine zur gefälligen Zeichnung ausliegen.

Jedes der unterzeichneten Mitglieder ist bereit Gaben in Empfang zu nehmen; wir bitten dieselben nicht nur mit dem Preise, sondern auch mit dem Namen des Gebers zu versehen, damit es uns möglich wird bei dem nächsten Jahresbericht genaue Rechenschaft darüber abzulegen.

Der Bazar soll gegen Ende März stattfinden, und wir bitten daher bis spätestens zum 15. März um Einsendung der Sachen.

D. v. Byern. A. Frobenius. C. v. Gebrhardt. C. Grumbach. F. Heidenreich. W. Haupt. J. v. Hülsen. H. Kesperstein. M. Kunze. C. Merkel. F. Mulandt. Cl. v. Reibnitz. Th. Meidenitz. F. Schönberger. Th. v. Stein. M. v. Schock.

Die laut §. 15 der Statuten der Fabrikarbeiter-Kranken- und Unterstützungs-Kasse alljährlich im Januar zu berufende **General-Versammlung** wird im hiesigen Rathhaus-Saale am

Montag den 9. Januar a. e.

stattfinden. Die betheiligten Fabrikherren werden zum Behufe der Neuwahl eines Vorstehenden auf

Abends 7 Uhr

eingeladen. Die allgemeine **General-Versammlung**, zu welcher auch sämtliche der Kasse angehörige Fabrikarbeiter

1) zur Neuwahl zweier Vorstands-Mitglieder
2) zur Entgegennahme des Rechenschafts-Berichts berufen werden, findet

Abends 8 Uhr

statt.

Merseburg, den 3. Januar 1865.

Der Vorstand.

Schießhaus.

Sonntag den 8. d. M. Abends 7 Uhr Concert von Trompetern des Thür. Hus. Regmt. Nr. 12. Nach dem Concert Tänzen.

Höp.

Sonnabend den 7. d. M. Schachfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

C. Tiemann, Gothardtsstraße 145.

Avis für Landwirthe.

Göpel-Dreschmaschinen, Dreschenlinder und Dreschkorb von **Schmie-**
deisen, Wellen von Stahl, mit verschiedenen Sorten **verbesserter Göpel** in **offener**
wie auch **Cylinderform**, von **1—4 Pferdekraft**, im Preise von **Thlr. 160—375**, von
den bis jetzt als **die Besten** anerkannten, nach dem System der Herren **Götjes, Berg-**
mann & Co. in **Neuditz bei Leipzig**, in deren Geschäft ich 9 Jahr als **Werkführer**
fungirte.

Säckelmaschinen nach den **Neuesten**, von **Thlr. 28—90**, zum **Hand-, Gö-**
pel- und Dampftrieb, wovon sich die größeren hauptsächlich zum **Futterschneiden**
für **Rindvieh** auszeichnen.

Nüben-, Kartoffeln- u. Krautschneidemaschinen zum Preise von **Thlr. 14—24**.

Getreide-Reinigungsmaschinen in 4 verschiedenen Sorten von **Thlr. 22—36**,
sowie **Ringelwalzen** in allen Größen, von **Thlr. 43—54**, empfehle bei vorkommendem Be-
darf unter **1jähriger Garantie** ganz ergebenst.

Ebenso übernehme **sämmtliche Reparaturen** an **Maschinen** aus der **Fabrik** der
Herren **Götjes, Bergmann & Co.**, weil ich stets mit **Reservetheilen** nach den
Modellen genannter **Fabrik** versehen bin.

Halle a.S., im December 1864.

F. Zimmermann,

Magdeburger **Chaussee Nr. 11**, nahe den **Bahnhöfen**.

Der **Ausverkauf** von **Ausschnitt- und Mode-Waaren** in
meinem Hause **Entenplan Nr. 211** eine **Treppe hoch** im **geheizten**
Zimmer wird von heute ab zu **herabgesetzten Preisen**
Philipp Gaab sen.

Dem Hoff'schen Central- Depot in Wien

ging wiederum nachstehendes **Dankschreiben** zur **Ueber-**
mittlung an den **königl. Hoflieferanten** und **Brauerei-**
befiger Herrn **Johann Hoff** in **Berlin, Neue**
Wilhelmsstraße Nr. 1, zu.

Geschätzter Herr! Ich war mit einem so **heftigen**
und **langwierigen Katarth** in Folge einer
Erkältung behaftet, daß bei mir jede **Hoffnung** auf-
gegeben worden, von demselben je wieder **befreit** zu
werden. Ich magerte **gänzlich** ab, meine **Kräfte**
schwanden und **Jeder**, der mich sah, mochte
wohl **innerlich** den **Gedanken** hegen, daß
ich es nicht mehr lange machen würde.
Jetzt nach dem **Genuße** einer **verhältnismäßig**
nur **kleinen Quantität** kann ich wieder das **Bett**
verlassen und bin bereits im **Stande**, täglich einen
halbstündigen Spaziergang zu **unternehmen**.

Ich ersuche Sie **dankend** mir **baldmöglichst** noch
25 Flaschen als **Frachtgut** **zuzuschicken**.

Hochachtungsvoll

Dominik Tiray,

f. f. Ober-Lieutenant im **8. Art. Regt.**
in **Vicenza**.

Schlachtfest,

Montag den 9., früh 9 Uhr **Wellfleisch**, wozu **einladet**
B. Hülse.

Oeffentliche Versammlung des Gewerbevereins
Sonnabend den 7. Januar, Abends 8 Uhr, im **Rischgarten**.
Tagesordnung: Vortrag über Nähmaschinen.

Es werden **3 Arten** von **Nähmaschinen** **ausgestellt** sein,
um am **Schlusse** des **Vortrags** das **Gesagte** **praktisch** zu **er-**
läutern. Die **geehrten Damen** werden **hiermit** zu **diesem**
Vortrage **besonders** **eingeladen**.

Das Directorium.

Schloßtheater in Merseburg.

Dienstag den 10. Januar. Zum **Benefiz** für **Herrn**
Schindler zum **erstenmale: Bajazzo und seine Familie.**
Schauspiel in **5 Acten** nach dem **Französischen** von **H. Marr.**
Bajazzo — Herr Schindler. Madelaine seine **Frau —**
Frl. Stötler. Herzog von Montbazar — Herr Würst &c.

Zu dieser meiner **Benefiz-Vorstellung**, wozu ich das
Stück „**Bajazzo und seine Familie**“ **gewählt** habe, und **wel-**
ches Stück bereits **5 mal** in **Halle** **aufgeführt** wurde, **erlaube**
ich mir ein **hochgeehrtes Publikum** **ergebenst** **einzuladen.**

G. Schindler.

(Die **Vorstellung** findet als **zweite Abonnements-Vor-**
stellung **statt**).

Von **jetzt** ab **jeden Sonnabend** **frische**

Pfannentuchen im **Rischgarten.**

Chüringer Hof.

Sonntag den 8. Januar **Abends 7 Uhr** **Concert.** Nach
dem **Concert** ein **Tänchen.** **Ludw. Buchheiser.**

Aufforderung.

Die **Grundbesitzer** **Neuschauer Flur**, welche noch mit
Kirchbaukosten, sowie auch **Grundsteuer** auf das **Jahr 1864**
restiren, werden **nochmals** **ersucht**, dieselben bis zum **14. Ja-**
nuar 1865, sowie die **monatlichen Grundsteuern** **allmonatlich**
vom **14. bis** mit **16. Vormittag** von **11 Uhr** bis **2 Uhr**
Nachmittag **abzuzahlen**, wo nicht, werden sie auf **gesetzlichem**
Wege **eingezogen**.

Neuschau, den 5. Januar 1865.

Steuererheber Bschäge.

Oeffene Arbeiterstellen.

Eine **Anzahl** **neuerbaute** und **gut eingerichtete** **Wohnun-**
gen in **Rittersdorf** und **Kaundorf** sind mit **landwirthschaft-**
lichen Arbeitern zu **befegen** und haben sich **darauf** **Reslectirende**
in **unserm Comptoir** unter **Vorlegung** ihrer **Zeugnisse** zu
melden.

Zuckerfabrik Körbisdorf, den 30. December 1864.

Drumhardt, Koch & Co.

Gefunden wurde am **3. Januar** eine **Peitsche**; **abzuholen**
Louis Tischendorf,
große Sirtgasse 545.

Einige Knaben von außerhalb, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie gegen billiges Honorar Aufnahme. Nebst freundlicher liebevoller Behandlung wird ihnen auch Nachhülfe bei den Schularbeiten gewährt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Am Sylvesterabend ist in der Garderobe im Thüringer-Hofe eine schwarzseidene Mantille und ein weißes Taschentuch liegen geblieben. Der Eigentümer kann solches gegen Entrichtung der Insektionsgebühren beim Kastellan **Focke** in Empfang nehmen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes und in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen wird zum 1. April gesucht. Wo erfährt man in der Exped. d. Bl.

Montag den 2. Januar 1865 ist ein dreifarbiges Mughund mit ledernem Halsband und Ring abhanden gekommen; wer denselben nachweist, erhält in Nr. 1 zu Schlopau eine angemessene Belohnung.

Ein Pelztragen wurde gefunden, abzuholen beim Zimmermann **Hübner**.

Gefunden wurde am 30. December eine Pferdedecke, **A. L.** geschnitten, der Eigentümer kann sie gegen Insektionsgebühren in Empfang nehmen Neumarkt Nr. 944 bei

August Erbert.

Am Sonnabend den 31. December v. J. ist auf hiesigem Schießhaus Abends nach dem Concert ein neuer dunkelbrauner runder Hut abhanden gekommen. Derjenige, welcher denselben in der Exped. d. Bl. abgibt, oder Nachweis hierüber ertheilt, erhält Einen Thaler Belohnung.

Am 2. Weihnachtstfesttag ist ein Preuß. Medicinalkalender (1864) auf dem Wege von Lügen über Pöforn, Nellschütz, Gerstewitz, Bernsdorf nach Leuchern verloren worden. Gegen 3 Thlr. Belohnung abzugeben bei

Dr. med. Th. Schmidt in Leuchern.

Am 2. d. M. sind ein Paar Pferdedecken vom Hospitalgarten bis an die Lutherische Bäckerei verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei dem Bäcker **M. Luther** abzugeben.

Am vergangenen Dienstag Abend ist auf dem Wege vom Fischhause bis zum Markte ein schwarzer Pelztragen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn **Grius** abzugeben.

Die Beleidigung gegen den R. Weidner nehme ich hiermit zurück.

Raundorf.

J. Schmeißer.

Ehrenerklärung.

Daß ich zu dem Herrn Landrath gesagt habe, die Nachbarn der Gemeinde Corbetta wären am 1. Mai v. J. bei dem Flurgange besoffen gewesen, erkläre ich für unwahr.

Walker, Ortsrichter zu Corbetta.

Allen denen, die bei dem stattgehabten Brandunglück mir so treulich beigestanden haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Gruner.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung unsres seligen Vaters und Schwiegervaters kund gaben, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank.

Carl G. Reichelt und Frau.

Theater-Notiz.

Wie wir hören findet in unserm Schloß-Theater am Dienstag den 10. d. M. das Benefiz von Herrn Schindler statt. Zu unserm großen Vergnügen hat derselbe das wirkungsvolle Stück „Bajazzo und seine Familie“ gewählt, ein Stück, welches in Halle bei jeder Aufführung großes Interesse erregt hat. Das Stück ist kein komisches, sondern eins jener besseren Volksstücke, von denen leider nicht viel mehr erscheinen. Herr Schindler zählt die Rolle des „Bajazzo“, welcher von einer vornehmen Familie verfolgt wird, zu seinen besten Leistungen. Fr. von Wien als kleine Bajazzo verdient noch lobend erwähnt zu werden. Wir wünschen Herrn Schindler ein recht volles Haus.

Mehrere Theaterfreunde.

(Hierzu eine Beilage.)

Am 1. Sonntage nach Epiphantias (26. December) predigen:

Domkirche
Stadtkirche
Neumarktkirche
Altenbürgerkirche
Stadtkirche: Früh-Communion fällt aus.

Vormittags:
Herr Pastor Fährrohr.
Herr Pastor Heinelen.
Herr Pastor Dreifing.

Nachmittags:
Herr Abt. Busch.
Herr Diac. Busch.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Schwurgericht zu Raumburg.

(Fortsetzung.)

Es handelte sich nun zunächst darum, die Persönlichkeit des Alten und seiner Begleitung zu ermitteln, über die, wie schon erwähnt, der Schenkwirth in Stöbten keine Auskunft geben konnte. Nach einiger Zeit wurde denn auch festgestellt, daß der Verlorbene ein alter Weiler Rhein aus Denna im Kreise Vorbis war. Ueber seine Begleitung konnte jedoch längere Zeit Nichts ermittelt werden. Endlich wurden am 26. October in Gemma bei Sangerhausen 3 Personen angehalten, auf welche die vom Weiler in Stöbten gemachte Beschreibung zu passen schien, ein junger Mann, der sich für den Brauergehilfen Säger aus Ferna ausgab, ein älteres Frauenzimmer mit einem etwa 3 Monate alten Kinde, die sich Helene Albrecht aus Wellenborn und ein junges Mädchen, die sich Marie Dünisch aus Erust nannten. Alle drei gaben zu, daß sie mit dem Alten auf Märkten herumgezogen und mit ihm am 29. und 30. September in Stöbten gewesen seien. Der angebl. Säger und die Dünisch gaben bei ihrer vorantworthlichen Vernehmung an, sie hätten am 30. September Abends nach 7 Uhr heimlich unter Zurücklassung des Alten und der Albrecht ihr Nachtquartier in Stöbten verlassen, weil sie keine Legitimationspapiere gehabt und sich vor dem Weiler gefürchtet hätten. Am andern Morgen sei die Albrecht mit ihrem Kinde in der Nähe von Artern wieder mit ihnen zusammen gekommen und habe ihnen da erzählt, sie sei gleichfalls aus dem Tausaale geflüchtet, weil in der Nacht zwei Männer nach ihrem Nachtlager gekommen und ihr Kind gemißhandelt hätten. Die Albrecht befähigte bei ihrer ersten Vernehmung anfänglich diese Angaben, erklärte jedoch bald, sie wolle die Wahrheit sagen, das, was sie gesagt, beruhe auf einer gemeinschaftlichen Verständigung. Alle drei seien nach dem Gelde des alten Rhein illihren gewesen. Sie selbst habe am 10. October in Magdeburg als Zeugin vor dem Schwurgericht erscheinen sollen und sich geschämt, in ihrer abgerissenen Kleidung dahin zu kommen. Dieser Umstand habe zunächst den Wunsch in ihr hervorgerufen, das Geld des Alten zu besitzen. Manegold, so, und nicht Säger heiße ihr Begleiter, sei mit ihr darüber einverstanden gewesen, daß dem Alten das Geld abgenommen werden müsse. Es sei verabredet, diese That in der Nacht vom 30. Sept. zum 1. Oct. in Stöbten auszuführen. Auf ihre Frage, was es werden solle, wenn der Alte das Geld nicht gutwillig sich abnehmen lassen wolle und schreie, habe Manegold erwidert: da wird ihm der Mund zugehalten. In jener Nacht sei nun zwischen 12 und 1 Uhr zur Ausführung der That geschritten worden. Nachdem die Dünisch, die geschlafen, erst von Manegold und sodann auch von ihr gerufen worden sei, habe Manegold über den Alten sich hergemacht und habe ihn angepaßt. Da der Alte geschrien, habe Manegold ihm den Mund zugehalten. Der Alte habe sich nicht gut wehren können, weil er seine Arme nicht in den Fesseln, sondern ausgezogen in dem Kittel gehabt habe. Während dem habe sie sich bemüht, den Alten das Geld zu nehmen. Da sie von oben nicht zu dem Sack gelangt, weil der Strick um den Hals zu kurz gewesen, habe sie mit einem Messer die eine Ecke des Sackes abgeschnitten und sich so in den Besitz des Geldes gesetzt. Sie hätten sodann gemeinschaftlich ihr Nachtquartier verlassen. Als sie fortgegangen, habe sie (die Albrecht) wahrgenommen, daß der Alte noch geathmet habe. In einem Holze vor Artern habe sie sich das Geld mit Manegold getheilt — die Dünisch habe Nichts bekommen. Ob und wie die Dünisch bei der That sich betheiligt, könne sie nicht sagen, da es im Locale ganz finster gewesen sei. Gleichwohl wisse sie, daß die Dünisch, nachdem sie gewedt, aufgestanden sei und neben Manegold bei dem Alten gekniet habe. Die Dünisch habe aber die Tage zuvor auch mehrfach geäußert: wenn wir nur des Alten Geld hätten.

Nach längerem Leugnen gab die Dünisch die Angaben der Albrecht als richtig zu, beharrlich bestritt sie aber, mehrmals den Wunsch ausgesprochen zu haben, sich in den Besitz des Geldes des Alten zu setzen oder gar bei der Wegnahme desselben behilflich gewesen zu sein. Daß aber zwischen der Albrecht und dem Manegold die Tage vorher davon die Rede gewesen, dem Alten das Geld abzunehmen, das wolle sie allerdings gewauert haben.

Manegold mußte zugeben, daß er anfänglich fälschlich für den Brauergehilfen Säger sich ausgegeben, blieb aber im Uebrigen bei seinen früheren Angaben, wonach er schon Abends gegen 7 Uhr mit der Dünisch Stöbten verlassen, beharrlich steh. Als er am andern Tage unweit Artern mit der Albrecht wieder zusammengetroffen, habe er von derselben 8 Thlr. erhalten. Auf seine Frage, woher sie das Geld habe, habe die Albrecht erwidert: danach hast du Nichts zu fragen, ich bin lange genug bei dem Alten gewesen, ich wäre ihm nun, wenn ich nicht gepart hätte.

Ermittelt war noch, daß alle Drei am 1. October Nachmittags zu mehreren Kaufleuten in Artern gekommen waren und das Manegold und die Albrecht verschiedene Sachen gekauft und mit Doppelhalern bezahlt hatten. Sie waren bei ihrer Verhaftung im Besitz dieser Sachen gefunden und es besaß namentlich auch die Dünisch bergleichen, die sie ihrer Angabe nach von Manegold erhalten hatte, der dies auch bestätigte.

Alle drei Angeklagten blieben heute bei ihren früheren Angaben stehen: Manegold bestritt hartnäckig, bei der Verabreichung und Erhaltung des Rhein sich betheiligt zu haben, die Albrecht wiederholte ihre Geständnisse und Beschuldigungen gegen den Manegold und die Dünisch, und letztere wollte in keiner Weise sich strafbar gemacht haben.

Nach Vernehmung der Angeklagten wurde zur Verweisaufnahme geschritten.

Die Gerichtsärzte sprachen sich über den Obductionsbefund aus und blieben bei ihrem früheren Gutachten stehen.

(Fortsetzung folgt.)

gemei
wie d
in me
streich
der K
der I
Ergr
Kenu
lichen
He
He
gewä
lichen
tretu
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
abge
Rad
den